



SIEBENQUELL

Den Weg ins unentdeckte Land

Spiritualität für Abenteurer 4



Was will Gott von uns eigentlich, wenn er uns zum Abenteurer einlädt?

1. Gehe immer weiter.
2. Setze dich auseinander mit der Versuchung, nach Midian zurückzukehren. (Auch in der Wüste wird das eine große Frage sein bei der Sehnsucht nach den Fleischtöpfen Ägyptens).
3. Schreibe Leben aus der Vergangenheit nicht voreilig ab, sondern kehre zurück und hole es heraus, damit es anderswo blühen kann.
4. Und dann werde wie Mose und werde selbst zu einem Menschen, der die Impulse, aufzubrechen und weiter zu gehen, an Menschen weitergibt.

Shakespeare beschreibt es in Hamlet, 3,1 folgendermaßen:

»Wer trüge Lasten
Und stöhnt' und schwitzte unter Lebensmüh'?
Nur dass die Furcht vor etwas nach dem Tod –
Das unentdeckte Land, von des Bezirk

Kein Wanderer wiederkehrt – den Willen irrt,
Dass wir die Übel, die wir haben, lieber
Ertragen, als zu unbekanntem fliehn.«

Für Shakespeare war das unentdeckte Land die Zukunft. Und an dieser Stelle stellt Shakespeare dieselbe Frage wie Gott am Dornbusch. Wie willst du durchs Leben gehen? Als Abenteurer? Oder als Tourist?

Abenteurer brauchen ein Herz, das Lust am Entdecken hat. Für Abenteurer gibt es keine Landkarte. Ihr Instrument ist ein Kompass. Touristen dagegen gehen dorthin, wo andere schon alles vorbereitet haben. Sie suchen und buchen alles im Voraus. Sie überlassen nichts dem Zufall.

Was soll es sein? Das Herz des Abenteurers oder das Herz des Touristen?

1. Das Herz des Abenteurers geht dorthin, wo Leben zu entdecken ist.
Das Herz des Touristen geht dorthin, wo andere das Leben für uns gestaltet haben.
2. Das Herz des Abenteurers sucht Wege durch das unentdeckte Land.
Das Herz des Touristen geht auf den vorgeschriebenen Wegen.
3. Das Herz des Abenteurers hat Lust, das Neue auszukundschaften.
Das Herz des Touristen möchte immer nur befreit werden von den Bürden des Alltags.
4. Das Herz des Abenteurers nimmt die Verantwortung für sein eigenes Leben ernst.
Das Herz des Touristen will, dass andere Verantwortung für sein Leben übernehmen.
5. Das Herz des Abenteurers bezahlt einen Preis für das Leben und erhebt keinen Anspruch, dass das Leben eine bestimmte Form einzunehmen hat.
Das Herz des Touristen glaubt, es hat ein Recht auf Leben, wie es ihm passt, weil es dafür einen Preis bezahlt hat (z.B. die Rechnung für das Hotel oder das Essen).
6. Das Herz des Abenteurers bedarf der Orientierung als einer Grundhaltung des Lebens.
Das Herz des Touristen bedarf der Planung als der Grundhaltung des Lebens.
7. Das Herz des Abenteurers lernt, wie es Leben aus der neuen Situation herausholt. Was kann man brauchen, was nicht? Was fördert Leben, was gefährdet es?
Das Herz des Touristen erwartet, dass alles, was es zum Leben braucht, vorbereitet wird.
8. Das Herz des Abenteurers vertraut auf seine Kreativität und Kraft, um Leben zu gestalten.
Das Herz des Touristen vertraut auf die Kreativität und Kraft anderer, die seinem Leben Gestaltung geben sollten.
9. Das Herz des Abenteurers geht freiwillig auf Risiken ein.
Das Herz des Touristen vermeidet Risiko grundsätzlich.

Hier entscheidet sich, aus welcher Kultur des Herzens wir leben werden.

Erik Riechers SAC

Vallendar, den 19. September 2019
